

Aliud.

℞. *Radic. gentiana,*
Sulphuris, ana magnitudin. nucis ju-
glandis,
Olei olivarum, q. s. ut infundi possit.

Misce & injice Equo unâ vice in nares, ut
 benè sternutet.

Aliud.

Seca venam popliteam, venam supe-
 riorem oculorum, venam frontis, venam su-
 per naso, venam pone aures, venam in me-
 dio linguæ illamq; sub lingua, & quidem unâ
 ac simul; frustulum quoque caudæ Equi ab-
 scinde, eiq; postea in Ovili liberum cursum
 concede. Hoc remedium extremum quidem
 est, sæpe autem expertum, præcipuè quando
 morbus adhuc in herba est.

Aliud.

Fac, Equus phreneticus per integrum
 diem ab omni cibo potuque abstineat, dein-
 de da ei *folia vitis, endivia, raphani & gramen*
recens cum Sale Nitri perpetuò aspersa.

Aliud.

Observa, an, dum Equus primùm respi-
 rando abdomen sensibilibiter movet, & elapso
 bihorio hinnire incipit (tunc per horæ spa-
 tium liber cursus ei concedendus) ita rauce-
 scat, ut amplius vociferari nequeat, quod si
 fit, tunde venam phreneticam, & disseca cu-
 tem in fronte, imponeque frustum *allii*, cu-
 temque iterum consue: Posthæc deplumato
 Corvo, caput abscinde, exta exime & abjice,
 intus relictis corde atque jecore, quæ simul in
 clibano exsiccanda: deinde

℞. *Hujus Pulveris, ʒß.*
Bilis cervi exsiccata,
Mellis, āā. ʒj.
Olei olivarum, ʒiij.
Aquæ spinæ insectoria, ʒix.

Misce & infunde Equo unâ vice in os.

Aliud.

Aperi Equo venam popliteam, venam
 cruralem cutaneam internam supra genu in
 utroque latere, venamque calcaris in abdo-
 mine, & emitte tantum sanguinis, quantum
 vires Equi permittunt, ut materia peccans à
 capite deorsum revellatur. Adhibitâ *Vena*
sectione Equo pedes sæpius *calidâ aquâ* la-
 vandi, totumque corpus *oleo violarum & Sa-*
le communi confricandum. Altero post die
 sequens medicamentum laxativum propi-
 nandum. W.

℞. *Succi elaterii, ʒj.*
iridis nostratis, ʒß.
brassica, ʒiv.
Aquæ florum sambuci, ʒix.

Misce & infunde Equo in os; per tres dies
 continuando.

Ein Anders.

℞. Enzian /
 Schwefel jedes einer Nuß groß.

Baumöl soviel darunter gemischt / daß es sich
 miteinander eingießen läßt.

Solches gieß ihm dann auf 1. mal in die Nasen-
 löcher / und laß es sich davon wacker braussen.

Ein Anders.

Die Bugadern / Liechradern / die Adern an der
 Stirn und über der Nasen / die Adern hinter den
 Ohren / mitten auf der Zungen unten miteinander
 gelassen / wie auch ein Glied vom Schwaif abgehau-
 en / und in einem Schaafstall ledig lauffen lassen;
 diß ist ein Extrem-Mittel / aber offte gut befunden
 worden / sonderlich wann die Kranckheit noch neu ist.

Ein Anders.

Laß einen ganzen Tag nichts fressen oder sauff-
 en / hernach gib ihm Nebenblätter / Endivien /
 Rettigkraut und frisch Gras / alles mit Salpeter
 bestreuet.

Ein Anders.

Merck / wann das Roß am ersten schleebäu-
 chet und über 2. Stund anfängt zu schreyen / so laß
 es eine Stund ledig lauffen / und nimm war / wird
 es heiser daß es nicht mehr schreyen kan / so laß ihm
 die Coller-Adern schlagen; hernach schneide ihm
 die Haut auf der Stirn / und steck eine Knobloch-
 Zehen hinein / und nehe es wieder zu / darauf rupffe
 einen Raben / schneide ihm den Kopf ab / nimm das
 Eingeweid heraus und wirffs hinweg / das Herz
 und Leber laß darinn / und dörrs miteinander in eis-
 nem Backofen;

Nimm von diesem Pulver 1. Loth.

Eine dürre Hirschgall.

Honig 2. Loth.

Baumöl. 6. Loth.

Wegdornwasser ¼ M.

Misch untereinander / und gieß dem Roß auf
 1. mal in den Hals.

Ein Anders W.

Schlage dem Pferd die Bugadern / Schranck-
 adern auf beeden Seiten / und Sperzadern / soviel
 des Pferds Kräfte erleiden mögen Blut heraus
 lassen / darmit die Materia peccans von dem
 Haupt unterwärts gezogen werde. Nach der Ader-
 laß solle man dem Pferd die Schenckel offte mit warm-
 men Wasser waschen / und den ganzen Leib mit Del
 und Salz wol reiben / hernach des andern Tage fol-
 gende Laxirung eingeben.

℞. Succum Elaterii 2. Loth.

Schwertelwurß 1. Loth.

Köhlkrautsafft 8. Loth.

Holderblütwasser ¼ M.

Untereinander gemischt / und auf 1. mal einge-
 ben in einem Einguß / continuirs 3. Tag.

Ein